



DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Das Landhaus Baur, das „Elbschlößchen“

Siehe Seite 6

Aus dem Vereinsgeschehen

Elbfahrt mit MS Hein

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. hatte eine Fahrt von Teufelsbrück nach York-Königsreich mit der Barkasse MS „Hein“ von Uwe Koopmann organisiert.

Bei strahlendem Sonnenschein ging die Fahrt los. Es war ein etwas anderes Nienstedten und Blankenese von der „Waterkant“ aus zu sehen. Wie eine Miniaturstadt lag Blankenese an den Hügeln, mit dem Hotel und Restaurant „Süllberg“ als „Höhepunkt“. Ein buntes Treiben von Hamburgern und Touristen auf dem Elbwanderweg rundete das Bild ab. Der rege Verkehr von Containerschiffen, Lotsen- und Segelbooten, bei

leichtem Wind und ruhigen Wellen, ließ die Teilnehmer die Fahrt in Ruhe genießen. Nach einer guten Stunde waren wir in York-Königsreich. Omas selbst gebackener Apfelkuchen mit Sahne im Café „Hintze“ war für die Diätsüchtigen der Renner.

Schade, dass bei der Sietas Werft in Cranz die Arbeit ruhte, und der Klang von drehenden Kränen und das Hämmern der Niethammer fehlte. Leider leiden die deutschen Traditionswerften unter der schlechten Schiffsbaukonjunktur.

Nach Rückkehr im Hafen von Teufelsbrück ließen wir den Abend in der „Dübelsbrücker Kajüt“ bei einem Glas, Currywurst und Pommes ausklingen.

Ja, eine Seefahrt ist eben lustig und macht froh. Seekrank war zum Glück keiner. Nochmals schönen Dank an unseren Kapitän Uwe Koopmann, der uns wieder sicher in Heimathafen Nienstedten zurückgefahren hatte.

Text und Foto: Ihr flying dutchman



MS Hein

Nienstedtener

„Poesie für jeden Tag“ aus der Karl-Jacob-Strasse

„Den Alltag etwas farbiger gestalten“ will die in Nienstedten geborene Diplom-Grafikerin Anne Wenzel. Ihre vielfältigen Bilderwelten zeugen von Freude an Details, an der Farbe und an der humorigen Seite des Alltags. Viele Ihrer Arbeiten sind bekannt, sei es als Geschenkpapier, Sticker oder Postkarten. Mir ging es auf alle Fälle so, als Anne Wenzel mir Ihre Arbeiten zeigte. Ich selbst habe einige ihrer Sticker-Motive in meinem Dekorations-Fundus für Briefe und Geschenke.



Anne Wenzel an ihrem Arbeitstisch

Mehrere Jahre hat sie in renommierten Werbeagenturen gearbeitet. Nun konzentriert sie sich ganz auf ihre kleinen und großen Bilderwelten, die auch in Bilderbüchern, als Vignetten für Zeitschriften oder auch auf Kalendern zu finden sind.

Anne C. Wenzel übernimmt auch Auftragsarbeiten, wie zum Beispiel Portraits von Häusern (siehe Abbildung) anzufertigen, sei es als Aquarell oder als Zeichnung. Daneben bietet sie auch an, Einladungskarten, Tischkarten und Briefpapier individuell für Sie zu gestalten. Wenn Sie Interesse an einem Portrait Ihres Hauses haben oder die Arbeiten von Anne Wenzel kennen lernen möchten, dann gehen Sie ins Internet. Unter www.wenzel-anne.de finden Sie alle Informationen. Ein Besuch auf ihrer web-Seite lohnt sich. Auf der Doppelseite 4/5 finden Sie ein hervorragendes Beispiel für ihre

Arbeitsweise. Wir haben dort die gezeichnete Karte „Die Elbvororte“ abgedruckt, auf der die einzelnen Stadtteile mit ihren Sehenswürdigkeiten abgebildet sind. Wir fanden diese Karte so informativ und ansprechend, dass wir sie hier veröffentlichen. gp



Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg - Altona - Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM

INTERNET:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Markt 5 • 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65
Fax: 040-18 98 25 66
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33 „Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21

Empfehlung des Bürger- und Heimatvereins

Führung über den Nienstedtener Friedhof

In den Sommermonaten bietet die Friedhofverwaltung einmal im Monat Führungen mit verschiedenen Themen an.

Das Thema im September lautet :

„Der hanseatische Bürgeradel: Sieveking, Ancker, Vorwerk & Co.“

Die Führung macht Frau Dr. Silke Sobieraj.

Termin: am Sonntag d. 24. September um 12.00 Uhr

Der Treffpunkt ist vor der Kirche.

Um einen Kostenbeitrag von 5 € wird gebeten.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Jul. C. Andresen
Wolfgang Dietrich
Norbert Kreitz
Rüdiger Reitz
Detlef Tietjen
Michael Weinert

Hans-Gerd Bürger-Prinz
Anita Frerichs
Dr. Klaus Nissen
Prof. Dr. Ernst Schaumann
Marie-Helene von Jena Roger

ELEKTRO-KLOSS GmbH

Elektro-Installation • Reparaturarbeiten

 **040 82 80 40**

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE** 
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 • 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 • www.west-elbe.de

Die Elbe



1 Leuchtturm Falkenstein 2 Römischer Garten 3 Puppenmuseum Falkenstein 4 Goßlerhaus 5 Hirschpark 6 Landhaus J. C. Godeffroy 7 Landhaus P. Godeffroy 8 Leuchtturm Baur's Park 9 Kath...



17 Leuchtturm Blankenese 18 Hotel Süllberg 19 Süllberg 20 Elbfähre 21 Hotel Louis C. Jacob 22 Nienstedter Kirchen 23 Elbsch...



vororte



- 9
Marinenhof
- 10
Blankeneser Kirche
- 11
St. Michael Sülldorf
- 12
Elbe Einkaufszentrum
- 13
Botanischer Garten
- 14 Kirche Groß-Flottbek
- 15 Christus-kirche Othmarschen
- 16
Waltzstraße



- 23
Blößenhaus
- 24
Jenischhaus
- 25
Teufelsbrück
- 26
Teufel
- 27
Övelgönne
- 28
Alter Schwede
- 29
Museumshafen Övelgönne



Das Landhaus Baur, das „Elbschlößchen“.

Wo heute das architektonische Kleinod steht, war bis zum Ende des 18ten Jahrhunderts Ackerland. Zur Zeit der großen Landreform um 1785, der sogenannten „Verkoppelung“, gehörte es dem Bauernvogt Nienstedtens (heute etwa: Bürgermeister) Peter Groth und darauf dem Justizrat Eitzen aus Itzehoe. 1797 erwarb der Kaufmann und Reeder Berend Roosen das Gelände, das er einige Jahre später an den Altonaer Kaufmann Johann Heinrich Baur verkaufte. Der Besitz umfasste ein großes Areal zwischen der heutigen Elbschloßstraße im Westen, der Christian F. Hansen Straße im Osten und Norden und der Elbchaussee im Süden. Und damit beginnt die eigentliche Geschichte des Elbschlößchens.

Die Baur stammten aus Schwaben. Sie waren Goldschmiede und Münzmeister in den großen Städten wie Augsburg, Worms oder Ulm. Ein Vorfahrer des oben genannten Johann Heinrich wurde Kaufmann und zog als junger Mann nach Altona. Dort begann er als Buchhalter in einer angesehenen Firma, heiratete schließlich die Tochter des Besitzers und brachte es zu Wohlstand und Ansehen. Damit war der Grundstein gelegt für den Aufstieg der Familie Baur an der Elbe.

Johann Heinrich Baur (1767-1807) war ein gebildeter und tüchtiger Mann. Er war an mehreren Firmen beteiligt und hatte etliche hohe Ämter inne. Er war verheiratet mit Louise Doormann, Tochter eines Hamburger Kaufmanns. Mit ihr hatte er einen Sohn und eine Tochter.

1804-1806 ließ sich Baur von dem berühmten Architekten Christian F. Hansen auf seinem frisch

erworbenen Gelände einen Landsitz, das „Elbschlößchen“, errichten. Man vermutet, dass Hansen nur die Entwürfe für das Haus geliefert hat, die Durchführung aber durch den Bauherren selber erfolgte. Er führte über jede Ausgabe genau Buch und bezahlte die Handwerker und das Material jeweils eigenhändig. Darüber gibt ein noch vorhandenes „Anschreibebuch“ Auskunft. Danach hat der Bau zusammen mit der Gartenanlage rund 200.000 Mark gekostet.

Die Grundfläche des Hauses ist ein Quadrat mit einer Seitenlänge von 17,20 Metern. Der darauf errichtete Baukörper wirkt wie ein liegender, halbiertes Würfel. Am auffälligsten ist die Südfassade: eine monumentale ionische Tempelfront zwischen zwei großen Fenstern im Erdgeschoss. Die übrigen Fassaden sind eher schlicht. Das Dach ist flach gehalten und wird gekrönt von einem Kuppelaufbau in Form eines Kugelsegmentes. Zu Zeiten Baur befanden sich im Erdgeschoss der Speisesaal und repräsentative Salons; die Privaträume der Familie lagen im Obergeschoss.

Leider konnte sich Baur nicht lange an seinem Besitz erfreuen. Er starb bereits 1807 im Alter von nur 40 Jahren an einem schweren Fieber, nachdem wenige Tage zuvor auch sein Sohn und seine Tochter der Krankheit erlegen waren. Nur seine Frau überlebte und brachte einige Monate später noch einen Sohn zur Welt.

Noch im selben Jahr übernahm sein Bruder und Geschäftspartner Georg Friedrich den Besitz mit dem Elbschlößchen. Er ließ den Park weiter gestalten und öffnete ihn einen Tag in der Woche auch für das Publikum. 1841 fand hier



Eine Reproduktion der Tuschezeichnung des Architekten Christian Frederik Hansen

sogar das Altonaer Sängerverein statt. Georg Friedrich Baur starb 1865 hochbetagt im Alter von 96 Jahren. Seine Erben veräußerten den Besitz fünf Jahre später an die Inhaber einer Altonaer Huffabrik, Johannes und Eduard Dubbers.

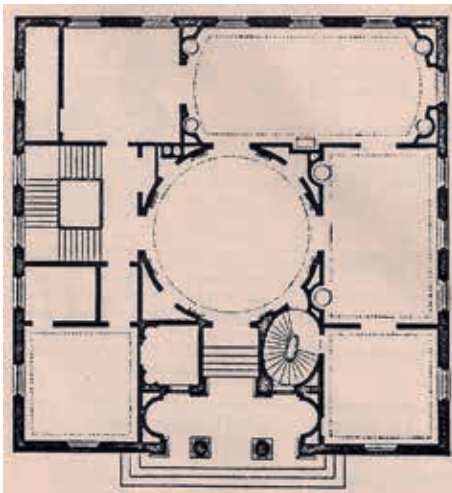
Diese vermieteten das Haus in den folgenden Jahren. 1882 verkauften die Brüder den westlichen Teil des Besitzes von über 70.000 Quadratmetern an die neu gegründete Brauerei, die ihren Firmennamen von dem Baurischen Landhaus, dem Elbschlößchen herleitete.

In einer Veröffentlichung der Hermann Reemtsma Stiftung, der heutigen Eigentümerin des Hauses, heißt es: „Damit war das Schicksal des Parks besiegelt: Der gesamte Küchengarten und ein großes Areal des Parks nach Westen wurden nach Abriss der alten Nebengebäude mit einer Brauereianlage bebaut und der größte Teil des alten Eichenbestands abgeholzt.“

Das Landhaus wurde noch eine Zeit lang von der Brauerei als Direktorenwohnung genutzt und in seinem ursprünglichen Zustand gelassen. Später jedoch musste es mehrere Umbauten in den Innenräumen über sich ergehen lassen. Im Zweiten Weltkrieg traf eine Brandbombe das Haus ohne jedoch allzu großen Schaden anzurichten. Nach Kriegsende wurden weitere Umbauten durchgeführt und drei Wohnungen für Betriebsangehörige der Brauerei abgeteilt. 1995 stellte die Elbschloß-Brauerei ihren Betrieb ein. Das ehemalige Landhaus stand zum Verkauf, die Ländereien wechselten mehrfach ihren Besitzer. Schließlich, im Jahre 2000, erwarb die Hermann Reemtsma Stiftung das Haus als Sitz für ihre Verwaltung und ließ es liebevoll restaurieren. Und so ist die wechselvolle Geschichte des Elbschlößchens zu einem guten Ende gekommen.

(Quellen: Das Landhaus Baur von Chr. F. Hansen in Altona, Deutscher Kunstverlag Berlin, Ausgaben des „Heimatboten“)

Peter Schlickerrieder



Erdgeschossgrundriss

Aus dem Vereinsgeschehen

Giftpflanzen in Hamburg? Geschichten über Hexen- Salben und -Pulver

Wieder fand eine sachkundige und unterhaltsame Führung unter der Leitung von Dipl. Biologin Andrea Fock statt, diesmal durch die Giftpflanzenabteilung im Loki-Schmidt-Garten. Außer den Namen wussten wir wenig über die Hintergründe und Geschichten dieser Pflanzen.

Im Mittelalter wurden viele so genannte Hexen (Kräuterfrauen) verbrannt, weil sie um die Wirkung der Giftpflanzen wussten und mit ihnen arbeiteten. Heute werden einige

dieser Pflanzen in wohldosierten Mengen sogar in der Medizin eingesetzt.

Vergiftungen von Kaisern, Königen, Päpsten waren an der Tagesordnung, um an die Macht zu kommen oder zu bleiben.

Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Eisenhut gewidmet, einer wunderschön blühenden Pflanze. Bei der Tollkirsche wachsen nach der Blüte schöne dunkle glänzende Beeren, die zum Reinbeißen verführen. Sie sollten aber die Finger davonlassen, nach Genuss von acht bis zehn solcher Früchte tritt ein schmerzhafter Tod ein.

Beim Durchwandern der Giftpflanzenabteilung fällt auf, dass auch Tomaten, Kartoffeln und Rhabarber zwischen den Giftpflanzen wachsen. Wir haben erfahren, dass man z.B. nie unreife Tomaten oder Kartoffeln essen sollte, weil diese einen Anteil an dem Gift Solanin enthalten. Auch Rhabarber enthält schädliche Oxalsäuren.

Auffällig war, dass an der Führung zum größten Teil Frauen teilnahmen und diese besonders aufmerksam zuhörten. Hoffentlich kommt es in Nienstedten nicht bald vermehrt zu Kriminalfällen durch Vergiftung!

Wir möchten uns nochmals bei Dipl. Biologin Andrea Fock für diese Führung bedanken. Es war wie immer ein lehrreicher Abend. Ausklingen lassen haben wir den Abend an der Elbe bei untergehender Sonne in der „Dübelsbrücker Kajüt“.

Sie waren nicht dabei, dann haben Sie etwas verpasst.

Text und Fotos: Ihr flying Dutchman



Die blühende Eisenhutpflanze



Hört hier die neue Hexengeneration zu?

Museen und Ausstellungen

KRAFFFELDER

Carl Lohse. Die Bilder 1919/21

Bis 12. November im Ernst Barlach Haus

Öffnungszeiten Di - So 11 - 18 Uhr.

Die Jahre 1919 bis 1921 sind in der deutschen Kunstgeschichte eine Zeit des Umbruchs. Noch sind Farb- und Formexperimente der Kubisten und Futuristen, der Expressionismus der *Brücke* und des *Blauen Reiter* lebendig; doch gleichzeitig ist nach dem Überschwang die Ernüchterung durch den Ersten Weltkrieg spürbar, der Blick richtet sich wieder auf den Einzelnen, auf den Alltag.

Die Widersprüche und Synthesen dieser Zeit verdichten sich in den Bildern des gebürtigen Hamburgers Carl

Lohse (1895-1965). Alfred Lichtwark, Direktor der Hamburger Kunsthalle, fördert bereits den 14-Jährigen, der eine Malschule und die Kunstakademie in Weimar besucht. Kriegseinsätze 1915/16 (Schlacht

an der Somme) und dreijährige Kriegsgefangenschaft prägen Lohse, der 1919 nach Bischofswerda bei Dresden zieht. Es schließt sich eine geradezu rauschhafte Schaffensphase an, die Kritik ist begeistert von dem jungen Künstler. Doch der finanzielle Erfolg bleibt aus, und Lohse bricht radikal mit der Kunst. Er kehrt 1921



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**



Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
 Inhaber Raimar Ahlf
 20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

nach Hamburg zurück, wo er unter anderem als Bote und Straßenbahnschaffner arbeitet. Erst 1929 wendet er sich wieder der Kunst zu.

Das Barlachhaus zeigt mit rund 50 Werken aus der Zeit 1919/1921 eine unglaubliche Vielfalt an Farben, Formen, unterschiedlichen Bildsprachen. In der nach Themen geordneten Ausstellung (Krieg, Landschaften. Köpfe. Stadt,...) wird ein ganz außergewöhnlicher Künstler präsentiert. Das Plakat der „Häuser in Hamburg“ an der Eingangsseite des Barlachhauses vermittelt einen ersten Eindruck des Malers.

Ein Besuch der Ausstellung ist unbedingt empfehlenswert, es gibt unglaublich viel zu sehen und zu entdecken.

Kuratorenführungen von Dr. Karsten Müller:
 5. September 2017: „Schreien in Farben“. Lohse als Kolorist.
 7. November 2017: Brücke & Co. Lohse als Expressionist, jeweils 18 Uhr
Regina Harten

Termine

Elbspaziergänge 2017

Sonnabend, 2. September, 15.00 Uhr

Vom Altonaer Balkon zum Salomon Heine Park und Rosengarten

Jan M. Runge, Landschaftsarchitekt, 1. Vorsitzender von „Hamburg - Grüne Metropole am Wasser“
 Treffpunkt: Altonaer Balkon vor dem Rathaus, dort an der Schautafel „Grüne Metropole am Wasser“

Sonntag, 10. September, 15.00 Uhr

Tag des offenen Denkmals: Der Jenischpark
 N.N.

Treffpunkt: Klein Flottbek, Parkeingang Hochrad 75

Sonntag, 17. September 15.00 Uhr

Führung durch Voght's Westerpark
 N.N.

Treffpunkt: Klein Flottbek, Baron-Voght-Straße, vor den Instenhäusern

Teilnahmegebühr: pro Person/Spaziergang 5,- €

Informationen: Bookshop im Jenischhaus

Tel.: 040 82 87 90

E-Mail: info@altonaermuseum.de

Blankeneser Bürgerverein, Tel. 040 86 70 32

E-Mail: bbv@blankeneser-buergerverein.de

Sonstige Termine

Freitag, 8. September, 17.20 Uhr

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410
 Einweihung des neuen Flügels mit Musik von Johannes Brahms, Frédéric Chopin, Franz Schubert, Claude Debussy und Maurice Ravel.

Johanne Wiedenbach, Klavier; Isabel Würdinger, Violine

Freitag, 15. – Montag, 18. September

Nienstedtener Jahrmarkt

Sonnabend, 16. September, 19.00 Uhr

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410

Musical „Abraham & Sara“

Auftakt zur „Nacht der Kirchen“

Es singt und spielt der Kinderchor Nienstedten & Band. Tilmann Präckel (Sprecher), Kay Bärmann, Frauke Grübner (Leitung)

Sonntag, 17. September, 9.00 – 14.00 Uhr

Traditioneller Flohmarkt während des Jahrmarktes
 3m Stand 22 €, Tel. 0175 / 5661038

Freitag, 22. September, 15.00 Uhr

Hamburg – Grüne Metropole am Wasser e.V.

Mit dem Alsterdampfer vom Jungfernstieg bis Ohlsdorf

Fahrgäste: 75 Personen in der Reihenfolge der Reservierungen

Getränke: an Bord, Selbstbedienung und Selbstzahlung

Teilnahmegebühr: 16,- €

Anmeldung: Bei der Patriotischen Gesellschaft von 1765 Trostbrück 4-6 20457 Hamburg Telefon: 36 66 19 Telefax: 37 80 94 E-Mail: info@patriotischegesellschaft.de Die Teilnahmegebühr ist nach der Anmeldung auf das Vereinskonto zu überweisen. Mit der Überweisung wird die Reservierung verbindlich.
 Konto: Hamburger Sparkasse,
 IBAN: DE15200505501280364066

Sonntag, 24. September, 11.00 – 16.00 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Tag der offenen Tür